

[1614 Mai]

ERKLÄRUNG [DES DOMKAPITELS SITTEN GEGENÜBER DEM LANDRAT DES WALLIS, WONACH MAN ENTGEGEN DEM ZUGESTÄNDNIS VON 1613 NUN DOCH NICHT BEREIT SEI, DASS DER BISCHOF VON SITTEN, HILDEBRAND II. JOST, AUF DIE WELTLICHEN RECHTE IM WALLIS VERZICHTE]

Gehört zu AH 118/10

s. Grenat/Valais 194-196¹

- 1) Bei der Identifikation dieses Textes war uns Herr Hans-Robert Ammann, Adjunkt am Staatsarchiv Sitten, behilflich. Er wies uns auch auf die hier erwähnte Publikation dieser Erklärung hin.

In lat. Sprache, von der gleichen Hand wie AH 118/11C
AH 118, 59-60

12 A

999

A

ÜBERTRAGUNG¹ [DES WALLIS] AN HUGO, DEN BISCHOF VON SITTEN

Gehört zu AH 118/10

"A.^o 999. Rodolphus Jmperator Romanorum² Confirmavit talem devotionem per Praedecessores suos in Regno, Vid[elicet] Hugoni Ep.^o Sedunensis, uti ex Juribus V[enerabili] Capituli per transumptum olim clarè in Castro Maioriae [in Sitten] usque ad haec tempora, cum talis spoliatio Episcopum suo iure privavit, extabat."

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 112/10B
2) Offenkundig ist dem Schreiber dieser Zeilen ein Irrtum unterlaufen: Nicht ein röm. Kaiser Rudolf, sondern Rudolf III., König von Burgund, übergab 999 das Wallis an Hugo, dem Bischof von Sitten, s. Gremaud/Valais MDR 29, 49 Nr. 71.

Von der gleichen Hand wie AH 118/12 - AH 118, 60^v